

Regensburg, 17. September 2009

Frater Eduard Bauer, Provinzsekretär der Barmherzigen Brüder in Bayern

EUSTACHIUS KUGLER ALS VORBILD

Zu den großen Verdiensten von Diözesanbischof Dr. Rudolf Graber, der von 1962 bis 1982 das Bistum Regensburg leitete, gehört es, dass er von 1963 bis 1965 den Informativprozess für Frater Eustachius Kugler durchführte und sich einsetzte für das Seligsprechungsverfahren des Dieners Gottes. In seinem Brief an Papst Paul VI. erwähnt Bischof Rudolf zwei wichtige Aspekte des gottgefälligen Lebens von Frater Eustachius, nämlich den Beispielcharakter seines brüderlichen Dienstes an den armen, kranken und behinderten Menschen und die Ermutigung zu einem christlichen Leben.

Für die Ordensfamilie der Barmherzigen Brüder und das Bistum Regensburg ist es eine große Freude, dass am 4. Oktober 2009 im Regensburger Dom Erzbischof Angelo Amato, Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungen, im Auftrag des Heiligen Vaters die Seligsprechung von Frater Eustachius Kugler vornimmt. Es wird die erste Seligsprechung in der bayerischen Heimat des Papstes sein, nachdem Benedikt XVI. 2005 entschieden hat, dass Seligsprechungsfeiern in der Regel in den Heimat-Diözesen der neuen Seligen stattfinden sollen.

Wer ist nun dieser Mann, der eigentlich 1881 mit einer Bauschlosserlehre in München seinen beruflichen Werdegang begann, aber dann über 21 Jahre als Provinzial die Geschicke der Bayerischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder maßgeblich mitbestimmte und leitete? Diözesanbischof Dr. Rudolf Graber fasst in einem Aufsatz das Leben Eustachius Kuglers so treffend zusammen, dass ich ihn hier ausführlich zitieren möchte:

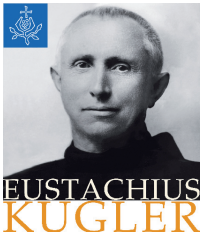
„Der Sohn des Dorfschmieds und Kleinbauern Michael Kugler ist jung in die Welt hinaus. 14-jährig wollte er Bauschlosserlehrling werden. Was hoffnungsvoll anging, endete jäh mit einem Sturz vom Baugerüst. Berufsunfähigkeit und eine lebenslange Behinderung zwangen ihn, nach Reichenbach zurückzukehren. Bei seiner Schwester fand er eine vorläufige Aufnahme, doch er wollte deren Familie nicht zur Last fallen. Als ihm Jahre 1891 die Barmherzigen Brüder in Reichenbach eine Pflegeanstalt errichteten, kam er bei Schlosserarbeiten mit den Barmherzigen Brüdern in Berührung. Josef Kugler bat um Aufnahme in den Orden und wurde am 1. Januar 1893 aufgenommen. Es folgten die Ausbildung zum Krankenpfleger, das Noviziat und die Ablegung der einfachen Profess und 1898 band er sich endgültig mit den feierlichen Ordensgelübden an die Gemeinschaft der Brüder. Verantwortungsvoll führte er alle übertragenen Aufgaben und Ämter aus. Seine Lebensgeschichte befähigte ihn, den Sorgen und Nöten seiner Mitbrüder und der Menschen in den Pflegeeinrichtungen gerecht zu werden. Unermüdlich und unendlich fleißig war er Tag und Nacht für die Häuser der Gemeinschaft da. Gerade den Hilflosen und Kranken schenkte er seinen Dienst. Diese Herausforderung des Samariterdienstes war noch nicht genug. Die Gestapo überwachte das Provinzialat; 30 Verhöre musste Frater Eustachius Kugler über sich ergehen lassen. Verhaftungen, Euthanasiever-

EUSTACHIUS KUGLER

Fortsetzung auf Seite 2

DER BETENDE MENSCH
DER CHRIST
DER BEHINDERTE MENSCH
DER DIENENDE MENSCH
DER HANDWERKER
.....EUSTACHIUS KUGLER





Statement Frater Eduard Bauer Seite 2

brechen der Nazis und Ordensaustritte bestimmten seinen schwierigen Alltag. Er brach zusammen. Doch es ging wieder weiter. Die schweren Bombenangriffe auf die Messerschmitt-Flugzeugwerke detonierten in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses; das Krankenhaus aber blieb wohl dank seiner Fürbitte verschont. 1945 beschlagnahmten die amerikanischen Besatzungstruppen das Krankenhaus. Die Kräfte des 79jährigen waren erschöpft und aufgebraucht. An den Folgen seines Krebsleidens starb Eustachius Kugler am 10. Juni 1946.“ (Zitat Ende)

Viele werden sich die Frage stellen, warum die Kirche auch heute noch Menschen besonders heraushebt und sie zur Ehre der Altäre erhebt. Zum einen ist es der Vorbildcharakter, den Menschen wie Eustachius Kugler für uns haben. Er zeigt uns besonders gut, wie nötig auch in unserer Zeit die Haltung der Demut und Bescheidenheit für manchen Manager wäre. Zum anderen wird in seiner Person sehr deutlich, dass sich Menschen über 60 Jahre lang in ihren Sorgen und Nöten an ihn gewandt und auf ihn vertraut haben. Dies ist wohl der ausschlaggebende Punkt für seine Seligsprechung. Letzten Endes wird er nicht von der organisierten Kirche als Seliger geadelt, sondern von den Menschen, die auf sein Vorbild setzen und besonders in schwerer Krankheit auf ihn vertrauen.

EUSTACHIUS KUGLER

DER BETENDE MENSCH
DER CHRIST
DER BEHINDERTE MENSCH
DER DIENENDE MENSCH
DER HANDWERKER
.....EUSTACHIUS KUGLER

